Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Produkt/Projekt	220	Leistungen zur Grundversorgung

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Aufgabe der Grundversorgung ist es, leistungsberechtigten Personen die Führung eines Lebens zu ermöglichen, welches der Würde des Menschen entspricht.

Es werden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes gewährt. Arbeitsuchenden werden individuelle Beratung und Förderleistungen angeboten.

Berechtigte erhalten im Leistungsfall Hilfe bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Zu den Leistungen der Grundversorgung zählen auch die Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Elternteile sowie Hilfen zur Unterstützung behinderter Menschen im Arbeitsleben.

Verantwortlich

2, Ludger Schöpfer

Auftragsgrundlagen

SGB II, SGB XII, AsylbLG, SGB IX, UVG,

Ziele

- Gewährung der im Einzelfall notwendigen Hilfen nach dem SGB II, SGB IX, SGB XII und AsylbLG und soweit möglich die Herbeiführung von Unabhängigkeit von diesen Leistungen
- Erhalt und Sicherung von Arbeitsplätzen schwerbehinderter Menschen sowie Beratung in Schwerbehindertenangelegenheiten entsprechend den Vorschriften des SGB IX
- Leistungen zur Sicherung des Kindesunterhaltes nach dem UVG und Realisierung von Unterhaltsansprüchen

Zielgruppen

Alle Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr ohne ausreichende Unterhalts- oder Rentenleistungen, Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbsfähige arbeitssuchende Personen, Menschen mit Behinderung (körperlich/geistig/seelisch) und das dazugehörige Umfeld, Personen, die sich nicht selbst helfen können und erforderliche Hilfen von anderen nicht erhalten, Schwerbehinderte, Kriegsoffer

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
Anzahl der Leistungsberechtigten nach dem SGB II, SGB IX, SGB XII, UVG und AsylbLG insgesamt		7.005	7.509	7.426	7.433	7.395
- davon sind leistungsberechtigt nach dem SGB II		5.160	5.500	5.450	5.400	5.350
- davon sind leistungsberechtigt nach dem SGB IX		60	60	60	60	60
- davon sind leistungsberechtigt nach dem SGB XII		700	804	816	828	840
- davon sind leistungsberechtigt nach dem UVG		560	620	620	620	620
- davon sind leistungsberechtigt nach dem AsylbLG		525	525	525	525	525

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Produkt/Projekt	220	Leistungen zur Grundversorgung
Leistung	2201	Hilfen nach SGB II

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Personen, die mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und durch individuelle Beratung und Förderleistungen dazu beitragen, dass Sie Ihren Lebensunterhalt unabhängig von Grundsicherungsleistungen aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

Verantwortlich

2, Bernd Kocks

Auftragsgrundlagen

Sozialgesetzbuch II (SGB II)

Erläuterungen

Die Stadt Rheine leistet im Rahmen der Delegation die Aufgaben für den Bereich der Leistungsgewährung und des Fallmanagements (incl. Beratung, Unterstützung und Bereitstellen von Arbeitsgelegenheiten). Die Zuständigkeit für Qualifizierung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt obliegt dem Kreis Steinfurt; dieser hat die GAB als Dritte beauftragt. Bei den Kennzahlen handelt es sich um vorläufige Definitionen. Der Kreis Steinfurt als Sozialleistungsträger erarbeitet gegenwärtig ein Controlling- und Evaluationssystem, um steuerungserhebliche Erfolgskennzahlen zu erhalten. Dabei sollen Vergleichsringe strukturell vergleichbarer Kreise gebildet werden. Diese Kennzahlen liegen noch nicht vor.

Ziele

- Sicherstellung des Lebensunterhaltes.
- Förderung der Arbeitssuchenden mit dem Ziel, Unabhängigkeit von Leistungen nach dem SGB II zu erreichen.
- Die Gesamtzahl der LeistungsempfängerInnen soll kontinuierlich gesenkt werden.

Zielgruppen

Erwerbsfähige Personen von 15 bis 64 Jahren ohne ausreich. Einkommen und Vermögen

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
SGB II - Bedarfsgemeinschaften insgesamt am 31.12.		2.650	2.900	2.875	2.850	2.825
SGB II - Berechtigte - Dichte (%) am 31.12.		3,5	3,8	3,75	3,73	3,7
Spitzenkennzahlen						
Abgänge aus lfd. Bezug		600	600	625	650	675
davon Abgänge aus U 25		70	70	75	80	85

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Produkt/Projekt	220	Leistungen zur Grundversorgung
Leistung	2202	Hilfen nach dem SGB XII

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Verantwortlich

2, Henrik Mersch

Auftragsgrundlagen

Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Ziele

Die im Einzelfall notwendigen Leistungen und Hilfen in ausreichendem Maße und angemessener Art und Form gewähren und den Hilfesuchenden soweit wie möglich befähigen, unabhängig von der Sozialhilfe zu leben.

Zielgruppen

Personen ohne ausreich. Einkommen und Vermögen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, Personen von 18 bis 64 Jahre ohne ausreich. Einkommen und Vermögen, die voll erwerbsgemindert sind.

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
Anzahl Bedarfsgemeinschaften am 31.12.						
- insgesamt		700	680	690	700	710
- Hilfen bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit und sonstige Hilfen (HbL)		23	28	29	30	31
- Hilfe zum Lebensunterhalt ohne HbL		116	81	82	83	84
- Hilfe zum Lebensunterhalt mit HbL		11	18	19	20	21
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ohne HbL		518	472	478	484	490
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit HbL		32	81	82	83	84
Spitzenkennzahlen						
Anteil der Empfänger je 1000 Einwohner zum 31.12.		10,85	10,53	10,68	10,84	11

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Produkt/Projekt	220	Leistungen zur Grundversorgung
Leistung	2203	Unterhaltsvorschussleistungen

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter oder Väter durch Unterhaltsausfallleistungen sowie Heranziehung von Unterhaltspflichtigen

Verantwortlich

2, Bernd Kocks

Auftragsgrundlagen

UVG, SGB

Ziele

Im Einzelfall die erforderlichen Leistungen in ausreichendem Maße zur Sicherung des Unterhaltes des Kindes zu gewähren, Unterhaltsansprüche zeitnah durchsetzen und Zahlungen zu vereinnahmen, das Verhältnis (%) des vereinnahmten Unterhaltes zu den Ausgaben soll kontinuierlich verbessert werden.

Zielgruppen

Alle Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr ohne ausreichende Unterhalts- oder Rentenleistungen

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
<i>Anzahl der Berechtigten insgesamt zum 31.12.</i>		560	620	620	620	620
<i>davon mit ergänz. SGB II</i>		270	300	300	300	300
<i>davon mit ergänz. SGB XII</i>		5	5	5	5	5
Spitzenkennzahlen						
<i>Verhältnis des vereinnahmten Unterhaltes zu den Ausgaben in %</i>		20	20	21	22	23

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Produkt/Projekt	220	Leistungen zur Grundversorgung
Leistung	2205	Hilfen für Asylbewerber

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Bereitstellung von:

- Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem AsylbLG
- Leistungen bei Krankheiten, Schwangerschaften und Geburten nach dem AsylbLG
- sonstige Leistungen nach dem AsylbLG
- Arbeitsgelegenheiten nach dem AsylbLG

Bereitstellung von:

- Leistungen zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen nach dem SGB XII
- Geltendmachung der Kostenerstattungsansprüche gegen das Land NRW

Verantwortlich

2, Christa Heufes

Auftragsgrundlagen

AsylbG, AG AsylbLG, FlüAG, SGB XII

Erläuterungen

Änderung des FlüAG zum 01.01.2005

Bis zum 31.12.2004 berechnete sich die Höhe der Landeserstattung für die Kommunen in NRW nach der Anzahl der Asylbewerber im laufenden Asylverfahren in der jeweiligen Kommune. Für das Jahr 2004 erhielt Rheine 831.600,00 €.

Ab 2005 richtet sich die pauschale Landeserstattung nach einer durch die Einwohnerzahl und Gemeindefläche bestimmte Quote. Der Gesamtbetrag der Landeserstattung für alle Kommunen in NRW von 120.000.000,00 € für das Jahr 2005 (Grundlage: Annahme ca. 29.000 Asylbewerber im Verfahren in NRW) und von 84.000.000,00 € für das Jahr 2006 (Grundlage: Annahme ca. 20.000 Asylbewerber im Verfahren in NRW) wird nach einem Schlüssel (90 % Einwohner + 10 % Gemeindefläche) aufgeteilt. Für das Jahr 2005 erhielt Rheine eine Landeserstattung von ca. 641.430,00 € für die Sicherstellung des Lebensunterhaltes der Asylbewerber. Infolge der Kürzung der Landeszuteilung verringert sich der Anteil für Rheine im Jahre 2006 auf ca. 455.653,00 €.

Gleichzeitig erhebt das Land quartalsmäßig eine Bestandserhebung der Asylbewerber im Verfahren in den einzelnen Kommunen. Anhand der Bestandserhebung werden die Neuzuweisungen auf die Kommunen verteilt. Die Bestandsquote für Rheine lag im Dezember 2005 bei 134 %, so dass es in 2005 zu keiner Neuzuweisung infolge der Quote gekommen ist.

Ziele

Sicherstellung der im Einzelfall notwendigen Hilfen nach dem AsylbLG (Sicherstellung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts, sowie der persönlichen Bedürfnisse) für die Zeit des Aufenthaltes in Rheine. Gleichzeitig Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten für alle arbeitsfähigen, nicht erwerbstätigen und vermittelbaren Leistungsberechtigten, die nicht im schulpflichtigen Alter sind und die nicht mit Kindererziehung oder Pflege naher Angehöriger beschäftigt sind.

Zielgruppen

Asylbewerber, Kontingent- und Bürgerkriegsflüchtlinge und sonstige Flüchtlinge, De-Facto-Flüchtlinge

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
Anzahl Leistungsempfänger nach AsylbLG zum 31.12.		525	525	525	525	525
-leistungsberechtigt nach § 3 (Grundleistungen)		405	405	405	405	405
-leistungsberechtigt nach § 2 (erweiterte Leistungen)		50	50	50	50	50
-leistungsberechtigt nach § 1a (eingeschränkte Leistungen)		70	70	70	70	70
Spitzenkennzahlen						
a.) Anzahl Leistungsempfänger nach AsylbLG		525	525	525	525	525
b.) Aufnahmequote für Rheine in %		130	120	110	100	100
c.) Anzahl ausländischer Flüchtlinge:						

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Produkt/Projekt	220	Leistungen zur Grundversorgung
Leistung	2205	Hilfen für Asylbewerber

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
<i>-die bei Bestandserhebung durch Ausländerbehörde gemeldet werden</i>		155	144	132	120	120
<i>-mit Kostenerstattungsanspruch entsprechend der Aufnahmequote</i>		120	120	120	120	120
<i>-ohne Kostenerstattungsanspruch</i>		405	405	405	405	405
d.) Arbeitsgelegenheiten: Anzahl Leistungsberechtigte,						
<i>-die grds. vermittelbar sind</i>		95	95	95	95	95
<i>-die tatsächlich gemeinnützig arbeiten</i>		64	64	64	64	64

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Leistung	2204	Betreuung von Migranten

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

- Aufnahme und Unterbringung von zugewiesenen Zuwanderern
- sozialarbeiterische und haustechnische Betreuung der städtischen Unterkünfte für zugewiesene Zuwanderer
- Beratung zugewanderter und einheimischer Bewohner in Stadtteilen in Zuwandererfragen (Stadtteilbüros) (Muttersprachliche Beratung in Türkisch und Polnisch)
- Unterstützung von Einrichtungen und Vereinen im Stadtteil in Zuwanderungsfragen
- integrative/präventive Projekte zur Förderung von Zuwanderern
- Ausstellen von Ersatzausweisen für verlorene Spätaussiedlerbescheinigungen (Amtshilfe für das Land NRW/Eingliederungshilfe § 9 BVFG)

Verantwortlich

2, Helmut Hermes

Auftragsgrundlagen

BVFG, AussiedlerAufnG, AsylbewAufnG, Zuwanderungsgesetz, Migrations- und Integrationskonzept

Erläuterungen

Verbindlichkeit der Aufgabe: Gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen mit wesentlicher Gestaltungsmöglichkeit. Schwerpunkte ergeben sich aus dem jeweils aktuellen Migrations- und Integrationskonzept der Stadt Rheine.

Ziele

- Beratung und Unterstützung von Migranten in allen Lebensbereichen.
- Intensivierung der Stadtteilarbeit mit dem Ziel der gegenseitigen Akzeptanz.
- Die Präsenz der betreuenden Fachkräfte in den Stadtteilen wird sichergestellt.
- Eine Ausweitung der Adressaten und Kontakte der Stadtteilbüros wird angestrebt.

Zielgruppen

Asylbewerber, Flüchtlinge, Ausländische Mitbürger/-innen in der Stadt Rheine, Bevölkerung von Rheine, Migranten in der Stadt Rheine, Spätaussiedler

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
<i>integrative/präventive Projekte in den Stadtteilen</i>		10	10	10	10	10
<i>Zahl der Stadtteilbüros</i>		4	4	4	4	4
Spitzenkennzahlen						
<i>Ausweitung der Adressaten der Stadtteilbüros (2006=100%)</i>		100	100	100	100	
<i>Ausweitung der Kontakte der Stadtteilbüros (2006=100%)</i>						
<i>Evaluation von 10 integrativen/präventiven Projekten (in %)</i>		100	100	100	100	

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Leistung	2206	Soziale Einrichtungen

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Bereitstellung von Hilfen für Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind (gem. §§ 67 SGB XII) bzw. Hilfen zur Erziehung junger Erwachsener (§ 41 KJHG), in Form von Beratung, Versorgung, Vermittlung, Kooperation und Begleitung in teilstationären Einrichtungen.

Angebot eines offenen Treffs mit Beratungs- und Versorgungsangeboten sowie angegliederten vorübergehenden Wohnmöglichkeiten für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte junge Menschen (Wohnmöglichkeit nur für junge Erwachsene aus Rheine).

Streetworktätigkeit der Mitarbeiter/innen im Innenstadtbereich.

Verantwortlich

2, Christa Heufes

Auftragsgrundlagen

Ratsbeschluss i.V. m. § 8 GO, §§ 67 - 69 SGB XII und § 41 SGB VIII

Ziele

Ziel der Hilfen ist es, bei dem betreuten Personenkreis die besonderen sozialen Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten.

Durch die in den Einrichtungen geleistete Beratung, persönliche Betreuung, Vermittlung, Versorgung, Kooperation und Begleitung:

Ø soll eine persönliche Stabilisierung erreicht werden;

Ø soll die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht werden;

Ø sollen Möglichkeiten für ein eigenständiges Leben, Wohnen und Arbeiten geschaffen werden

Dieses soll im teilstationären Bereich im Regelfall in 12 Monaten, maximal in 18 Monaten, erreicht werden.

Die teilstationären Einrichtungen sollen kostendeckend geführt werden.

Zielgruppen

Aus Freiheitsentziehung Entlassene, Personen, bei denen besondere Lebensverhältniss mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, Personen ohne ausreichende Unterkunft, Nichtseßhafte, Landfahrer

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
A.) Wohngruppe Hemelter Str.						
-Anzahl der Plätze		8	8	8	8	8
-Anzahl Belegtage		2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
-Anzahl betreuter Personen		15	15	15	15	15
B.) Kremer Haus						
-Anzahl der Plätze		17	17	17	17	17
-Anzahl Belegtage		5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
-Anzahl betreuter Personen		400	400	400	400	400
C.) Wohnen Treff 100						
-Anzahl der Plätze		9	9	9	9	9
-Anzahl Belegtage		2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
-Anzahl betreuter Personen		25	25	25	25	25
Spitzenkennzahlen						
a.) Kostendeckungsgrad						
-Wohngruppe Hemelter Str.		100	100	100	100	100
-Kremer Haus		100	100	100	100	100
b.) Verweildauer (ohne Treff) in %:						
- 0 bis 3 Monate		10	10	10	10	10
- 4 bis 6 Monate		20	20	20	20	20
- 7 bis 12 Monate		40	40	40	40	40
- mehr als 12 Monate		30	30	30	30	30
c.) Lebensumfeld nach Beendigung (ohne Treff 100)						
-Wohnung		13	13	13	13	13
-andere Einrichtung		3	3	3	3	3
-Straße/unbekannt		10	10	10	10	10
d.) Ziele des Hilfeplans bei Auszug erreicht (ohne Treff 100) in %:						
-voll erreicht (95 - 100 %)		10	10	10	10	10
-größtenteils erreicht (50 - 95 %)		40	40	40	40	40
-teilweise erreicht (bis 50 %)		30	30	30	30	30

Stadt Rheine

Teil-Plan 2007

Bereich 2 Jugend, Familie und Soziales
 Gruppe 22 Soziales
 Leistung 2206 Soziale Einrichtungen

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
-gar nicht erreicht (kein Ziel erreicht)		20	20	20	20	20
e.) Lebensumfeld nach Auszug aus dem Treff 100						
-Wohnung		11	11	11	11	11
-Einrichtung		4	4	4	4	4
-Straße/fristlose Kündigung		7	7	7	7	7
-unbekannt		1	1	1	1	1
f) Belegungszahlen Wohnbereich Treff 100						
-Auslastung Treff 100 in %		90	90	90	90	90
g.) Erstkontakte offener Treff						
-Gesamtzahl der Erstkontakte		80	80	80	80	80
-davon Herkunftsort Rheine in %		70	70	70	70	70

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Produkt/Projekt	220	Leistungen zur Grundversorgung
Leistung	2207	Andere Hilfen und Unterstützungsleistungen

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

- Persönliche und finanzielle Hilfen zur Unterstützung und Stärkung von behinderten Menschen im Arbeitsleben.
- Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen und Unterstützung bei Erst- und Änderungsanträgen.
- Amtshilfe in der Kriegsopferfürsorge für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe.
- Unterstützung bei Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht.

Verantwortlich

2, Henrik Mersch

Auftragsgrundlagen

SGB IX, VO. über d. Zust. für d. Verlängerung von SB-Ausweisen, Rundfunkgebührenstaatsvertrag

Ziele

Erhaltung und Sicherung von Arbeitsplätzen schwerbehinderter Menschen. Sicherstellung der im Einzelfall erforderlichen Unterstützungsleistungen.

Zielgruppen

Menschen, die die Voraussetzungen für die Befreiung von den Rundfunk- und Fernsehgebühren erfüllen, Schwerbehinderte, Kriegsopfer

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
Arbeitsplatzgestaltungen						
- Anzahl der Maßnahmen		30	30	30	30	30
- Förderungsbetrag an Arbeitgeber im Bereich der Stadt Rheine		200.000,00 EUR	200.000,00 EUR	200.000,00 EUR	200.000,00 EUR	200.000,00 EUR
Kündigungsfälle						
insgesamt		30	30	30	30	30
- davon verhaltensbedingt		3	3	3	3	3
- davon betriebsbedingt		20	20	20	20	20
- davon personenbedingt		7	7	7	7	7
Spitzenkennzahlen						
Anteil der gütlichen Einigungen in Kündigungsfällen in %		75	75	75	75	75

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Leistung	2208	Offene Altenarbeit

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Förderung von Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten für ältere Menschen, insbesondere zur Ermöglichung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben;
Förderung der Beratung älterer Menschen, deren Angehörigen und des soziales Umfeldes

Verantwortlich

2, Christa Heufes

Auftragsgrundlagen

§ 71 SGB XII, § 4 Landespflegegesetz, Beschlüsse des Rates

Ziele

Ziel ist es, dass älteren Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in ihrem Lebensumfeld ermöglicht wird.

A) Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:

Dieses Ziel kann durch ein angemessenes, quantitativ und qualitativ ausreichendes Leistungsangebot für ältere Menschen im Bereich Freizeit, Kultur und Bildung erreicht werden. Die älteren Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, Kontakte zu knüpfen und diese zu erhalten, ihren Interessen nachzugehen, eigene Erfahrungen und Kompetenzen einzubringen/zu erwirken.

B) Förderung der Beratung

Dieses Ziel kann durch folgende gemeindenahe Beratungsangebote für älter Menschen, deren Angehörige und deren soziales Umfeld erreicht werden:

Ø Beratung über die bestehenden Hilfsmöglichkeiten und Koordination der bestehenden Hilfsmöglichkeiten, um die Bewältigung der mit dem Alter einhergehenden Probleme zu erleichtern und zu lösen

Ø Beratung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen, um deren Pflegebereitschaft und -fähigkeit zu erhalten und zu qualifizieren

Ø Förderung des ehrenamtliche Engagement durch Begleitung, Unterstützung und Beratung

Zielgruppen

Ältere Menschen, deren Angehörige und andere Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
A.) Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben						
Anzahl der städtischen Veranstaltungen		1	1	1	1	1
aa) Altenbegegnungsstätten						
-Anzahl		11	11	11	11	11
-regelmäßige wöchentl. Öffnungstage		48	48	48	48	48
-Anzahl der jährlichen Besucher		63.000	63.000	63.000	63.000	63.000
ab) Altenclubs						
-Anzahl		12	12	12	12	12
-regelmäßige wöchentl. Öffnungstage		26	26	26	26	26
-Anzahl der jährl. Besucher		28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
B.) Förderung der Beratung						
-Anzahl Beratungsstellen		1	1	1	1	1
-Anzahl beratene Klienten		850	850	850	850	850

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Leistung	2209	Offene Ausländerarbeit

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

- Unterstützung von Institutionen zur Förderung der Integration von Zuwanderern: Integrationsrat, Migrationsbeauftragte, Netzwerk Migration, Forum Migration
- Förderung der Integrationsarbeit freier Träger entsprechend bestehender Vereinbarungen
- Unterstützung von Zuwanderervereinen in ihren integrativen Maßnahmen (Beratung und finanzielle Förderung)
- Fortschreibung des Migrations- und Integrationskonzepts der Stadt Rheine und seine Umsetzung in der Verwaltung
- Erheben von statistischem Material und Darstellung von Zuwandererfragen in der Öffentlichkeit

Verantwortlich

2, Helmut Hermes

Auftragsgrundlagen

Migrations- und Integrationskonzept der Stadt Rheine, Beschlüsse des Rates bzw. Integrationsrates

Ziele

Die Integration von Zuwanderern wird weiterhin angestrebt.

Hierzu werden die im Migrations- und Integrationskonzept festgelegten Schwerpunkte planvoll gesteuert und umgesetzt.

Alle am Integrationsprozess Beteiligten werden optimal vernetzt und unterstützt.

Zielgruppen

Asylbewerber, Flüchtlinge, Bevölkerung von Rheine, Gemeinnützige Vereine der Kunst, Kultur und Heimatpflege, karitative Verbände, Migranten in der Stadt Rheine, Multiplikatoren, (ehrenamtliche und hauptamtliche Fachkräfte) in pädagogischen Institutionen, Spätaussiedler, Vereine, Institutionen, Einzelpersonen aus den Bereichen Weiterbildung, Kultur und Sport

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Spitzenkennzahlen <i>Umsetzung der Schwerpunkte des Migrationskonzeptes (in %)</i>		100	100	100	100	

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Leistung	2210	Offene Behindertenarbeit

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

Förderung von Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderung; Ermöglichung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Pflege der Begegnung mit Nichtbehinderten;

Förderung:

- der Beratung der Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörige und soziales Umfeld
- der Beratung, Behandlung und Begleitung von Erwachsenen in seelischen Krisen-/Notlagen, mit psychischer Erkrankung/Behinderung sowie deren Angehörige und soziales Umfeld
- der Beratung, Behandlung und Therapie von Suchtmittel-/Drogenabhängigen sowie deren Angehörige und soziales Umfeld

Verantwortlich

2, Christa Heufes

Auftragsgrundlagen

Behindertengleichstellungsgesetz NRW, Beschlüsse des Rates

Erläuterungen

Der Rat der Stadt Rheine hat am 3. April 2001 einen Grundsatzbeschluss zum behindertengerechten und barrierefreien Bauen für städtische Einrichtungen und für Gebäude, bei denen die Stadt wesentlicher Nutzer ist, gefasst.

Seit dieser Zeit stehen jährlich Haushaltsmittel für diesen Zweck beim Budget Offene Behindertenarbeit zur Verfügung. Aufgrund der Einführung des NKF-Haushaltes ab 2006 wird das Budget behindertengerechtes und barrierefreies Bauen nicht mehr unter dem Budget Offene Behindertenarbeit sondern unter dem Budget Zentrale Gebäudewirtschaft veranschlagt.

An der Entscheidungsfindung, für welche Projekte diese Mittel eingesetzt werden, ändert sich durch diese Verlagerung nichts. Die Projekte werden weiterhin von der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Beirates für Menschen mit Behinderung einvernehmlich besprochen und dem Sozialausschuss als Entscheidungsgremium zur Entscheidung vorgeschlagen.

Ziele

Ziel ist es, dass den Menschen mit Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglicht wird.

A) Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:

Dieses Ziel kann durch ein angemessenes, quantitativ und qualitativ ausreichendes Leistungsangebot für Menschen mit Behinderung im Bereich Freizeit, Kultur und Bildung erreicht werden. Die Menschen mit Behinderung sollen die Möglichkeit erhalten, Kontakte zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen zu knüpfen, ihren Interessen nachzugehen, eigene Erfahrungen und Kompetenzen einzubringen/zu entwickeln und selbstbestimmte Betätigungen zu suchen und mitzugestalten.

B) Förderung der Beratung

Dieses Ziel kann durch folgende gemeindenahen und niedrigschwellige psychosoziale Beratungsangebote für die Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und soziales Umfeld erreicht werden:

- Ø Beratung über bestehende Hilfsmöglichkeiten und Koordination der bestehenden Hilfsmöglichkeiten soll die Bewältigung mit der Behinderung einhergehender Probleme erleichtern
- Ø Beratung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen, um deren Pflegebereitschaft und -fähigkeit zu erhalten und zu qualifizieren
- Ø Förderung des ehrenamtlichen Engagement durch Begleitung, Unterstützung und Beratung
- Ø Beratung/Behandlung zur Eröffnung eines Weges, in dem Suchtmittelfreiheit eine eigenverantwortliche Lebensführung ermöglicht
- Ø ambulante Beratung, Behandlung und Begleitung von Erwachsene in seelischen Krisen- und Notlagen

Zielgruppen

Erwachsene in seelischen Krisen-/Notlagen, Menschen mit Behinderung (körperlich/geistig/seelisch) und das dazugehörige soziale Umfeld, Menschen mit Suchtabhängigkeit

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang A.) Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben						

Stadt Rheine

Teil-Plan 2007

Bereich 2 Jugend, Familie und Soziales
 Gruppe 22 Soziales
 Leistung 2210 **Offene Behindertenarbeit**

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
-Anzahl Maßnahmen im Bereich Freizeit/ Kultur- und Bildungsangebote		15	15	15	15	15
-Anzahl Begegnungsstätten		1	1	1	1	1
-Fahrtkostenzuschüsse		7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
-Anzahl Einsatzstunden FED		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
B.) Förderung der Beratung						
-Anzahl Beratungsstellen		3	3	3	3	3
-Anzahl beratene Klienten		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500

Teil-Plan 2007

Bereich	2	Jugend, Familie und Soziales
Gruppe	22	Soziales
Leistung	2211	Sonstige soziale Betreuung

Produktdefinition**Kurzbeschreibung**

· Besuchung der in Rheine tätigen Wohlfahrtsverbände
 · Zuwendungen zu den Mietkosten des DRK-Heims Mesum
 · Förderbeiträge an im sozialen Bereich tätige Initiativen, Vereine und Verbände
 · Finanzielle Förderung der Bahnhofsmision
 · Finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen

Verantwortlich

2, Christa Heufes

Auftragsgrundlagen

Ratsbeschlüsse

Ziele

Förderung der freien Wohlfahrtspflege für ausgewählte Projekte
 Unterstützung und Anerkennung von im sozialen Bereich tätigen Initiativen, Vereine und Verbände
 Soziale Betreuung von Bahnreisenden und sonstige sich am/im Bahnhofsgelände aufhaltende Personen
 Förderung von Selbsthilfeaktivitäten in der Stadt

Zielgruppen

In Rheine im sozialen Bereich tätige Initiativen, Vereine und Verbände

Kennzahlen

Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2006	2007	2008	2009	2010
Produktumfang						
Anzahl der geförderten:						
-freien Träger in der Wohlfahrtspflege		3	5	5	5	5
-sonstige Institutionen in der Wohlfahrtspflege		2	0	0	0	0
-Initiativen/Vereine/Verbände		3	3	3	3	3
-Bahnhofsmissionen		2	2	2	2	2
-Maßnahmen von Selbsthilfegruppen		1	1	1	1	1